

die Kritik erneut vorgetragen, konsequenter formuliert. Mit Recht, weil die Werktätigen nicht verstehen, warum Probleme auf die lange Bank geschoben werden, die mit geringem Aufwand lösbar sind. Ein Beispiel dafür sind die Sanitäreinrichtungen im Betrieb. Die Werktätigen kritisieren seit längerer Zeit ihren Zustand, verlangen bauliche Veränderungen in den Toiletten, Dusch-, Wasch- und Umkleieräumen. Die zuständigen Leiter versprachen schnelle Abhilfe. Doch dabei blieb es. Die Parteileitung forderte jetzt vom Direktor des Betriebes, sich konsequent um die Instandsetzung der Sanitäreinrichtungen zu kümmern. Sie stellte die Erfüllung dieser Aufgabe unter Parteikontrolle.

Verantwortung der Leiter erhöhen

Die Parteileitung setzte sich mit Genossen auseinander, die von ihr Wunder erwarten und keine Bereitschaft zeigen, selbst aktiv mitzuwirken, um Vorschläge zu realisieren. Einerseits steht die Parteileitung dafür ein, daß sie ihre eigene Verantwortung für die Arbeit mit den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken wahrnimmt, andererseits sorgt sie aber auch mit Nachdruck dafür, daß die staatlichen Leiter schnell über die Vorschläge, Hinweise und Kritiken entscheiden, darüber die Werktätigen informieren und in Ordnung bringen, was in ihrer Verantwortung liegt und irt Ordnung zu bringen ist. Es kann doch nicht richtig sein, Vorschläge lediglich auf den Tisch der Parteileitung zu legen und dann passiv auf eine Lösung zu warten. Die Leitung der BPO wird gemeinsam mit den APO-Leitungen dafür sorgen, daß alle staatlichen Leiter regelmäßig in ihren Kollektiven über die Arbeit mit Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Werktätigen berichten.

In dieser Arbeit bewähren sich auch Parteiaufträge. Roland Claaßen, der als Mitglied der APO-Leitung Umschlaganlagen die Arbeit mit den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken kontrolliert, berichtet regel-

mäßig in der Mitgliederversammlung, was verwirklicht worden ist, was noch auf sich warten läßt und wo es Probleme gibt. Dabei ist ihm und seinen Genossen klar, daß nicht alles sofort gelöst werden kann. 47 der Vorschläge, Hinweise und Kritiken zu den Parteiwahlen fanden deshalb auch ihren Niederschlag im Kampfprogramm der BPO oder im Wettbewerbsprogramm des Betriebes.

Viele Vorschläge und Hinweise der Genossen zum innerparteilichen Leben jichteten sich vor allem auf die Qualität der Mitgliederversammlungen. Oft wird ihr Inhalt von arbeitsorganisatorischen Problemen bestimmt. Viel wichtiger ist es aber, über Aufgaben der politischen Führung der ökonomischen Prozesse, über die ideologische Arbeit der Kommunisten in den Kollektiven und die Vorbildwirkung der Genossen zu sprechen. Die APO-Leitungen zogen die Schlußfolgerung, der inhaltlichen Vorbereitung der Mitgliederversammlungen mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken, um die Genossen für das politische Gespräch mit den Werktätigen zu rüsten. Dazu gehört, daß die APO-Leitung vor den Genossen Rechenschaft über ihre Arbeit ablegt, im Referat die Aufgaben für das politische Wirken der Genossen herausarbeitet und in der Diskussion jeder die Möglichkeit erhält, seinen Standpunkt zu äußern.

Argumentationen und Informationsblätter, erarbeitet von der Bildungsstätte, Vorträge am Tag des APO-Sekretärs zu Problemen der ökonomischen Strategie sowie zur Innen- und Außenpolitik unterstützen die APO-Leitungen in ihrem Bemühen, niveaувolle Mitgliederversammlungen zu organisieren. Stärker als bisher nehmen die APO-Leitungen in den Versammlungen zur Arbeit mit den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken Stellung. Sie beziehen die Genossen in deren Verwirklichung ein und fassen dazu entsprechende Beschlüsse.

Reinhard Paasch
ParteiSekretär im Düngemittelwerk Rostock

Leserbriefe

Abgeordnete vorgeschlagen werden, die politisch und fachlich auf der Höhe der Zeit stehen und die sowohl im Betrieb als auch im Wohngebiet engagiert für unsere gute Sache eintreten. Es folgte die Festlegung der in unseren 3 Wahlbezirken einzusetzenden Wahlhelfer. Dabei stützten wir uns auf Bürger, die sich bereits als Agitatoren bewährten sowie auf Abgeordnete und Vorsitzende der Straßengemeinschaften, deren Arbeit im Wohngebiet kontinuierlich spürbar war. In der weiteren Tätigkeit des Füh-

rungsstabes stand die ideologische Arbeit im Mittelpunkt. Wir legten Wert darauf, die politische Massenarbeit aus der konkreten Lage heraus kurzfristiger zu planen. Es wurde festgelegt, wer mit wem Gespräche und mit welchem Ziel führt. Dabei sind auch den Massenorganisationen Aufgaben übertragen worden. Als weiteres Ziel war zu erreichen, daß täglich in jeder Straßengemeinschaft bzw. jedem Ortsteil das politische Gespräch geführt wird. Diese Gespräche wurden durch die Arbeit des Ortsausschusses der Nationalen

Front ergänzt, der aus 22 aktiven Mitgliedern besteht, die alle im Territorium ansässigen Parteien, Massenorganisationen, Betriebe, Genossenschaften, Einrichtungen und die 3 Ortsteile vertreten. Um lebensnah und offensiv zu argumentieren, um überzeugend zu sein, nutzen wir die Bilanz unserer Gemeinde in den letzten 5 Jahren. So hat zum Beispiel Genosse Penzold, Ortsausschuß-Mitglied und stellvertretender Direktor der Oberschule, mit seiner Arbeitsgemeinschaft bildlich festgehalten, was sich in der Gemeinde in den letzten 5 Jahren